

Geschiebe mit Merkmalen vom RP Høyjord-Typ

Bei der Høyjord-Formation handelt es sich um eine lithostratigraphische Einheit, die ca. 6 km im WNW der zentralen Ramnes-Caldera (Vestfoldgebiet) liegt und im Rahmen einer Molybdän-Prospektierung kartiert wurde (Rasmussen et al. 1982, S.9). Dabei konnten innerhalb der von W nach O verlaufenden Gesteinsfolgen (Sequenzen) verschiedene RP-führende Lavaflüsse unterschieden werden:

RPA (Sequenz I): XX ca. 50 Vol%; Ø 2-3 cm, rhomben/bootsförmig; dichte rote oder schwarze Matrix

RPB (Sequenz III): XX 20-30 Vol%; Ø ≤ 1 cm, oft rechteckig; rote oder schwarze Matrix

RPC (Sequenz III): XX ≤ 10 Vol%; Ø 3-5 cm, Rosetten und Schwalbenschwänze (Zwillinge); dichte schwarze Matrix; z.T. auch RP-Fragmente



P1013

Matrix: dicht, schwarzbraun (5YR 2/1), Kalzitmandeln, nicht ferrimagnetisch

XX: graurotviolett (5RP 4/2)

Fundort: Vedersø Klit, Mitteljütl.



RP Høyjord-Typ (vsk)

P1013 und P351 haben eine große Ähnlichkeit mit der typisierten Anstehendprobe (vsk); nach der obigen Beschreibung könnte es sich um den mit RPB bezeichneten Lavafluss der Sequenz III handeln. Auffallend sind die makroskopisch erkennbaren, knotig erscheinenden Entmischungen, die am P351-Ausschnitt deutlicher sichtbar werden.

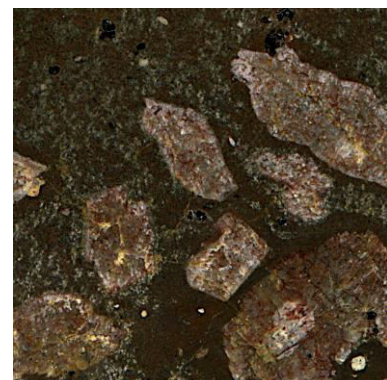


P351 (rechts: Rückseite als polierter Anschnitt)

Matrix: dicht, olivgrau (5Y 3/2), nicht ferrimagnetisch

XX: graurot (10R 4/2)

Fundort: Vigsø Bucht, Nordjütland



20,2 x20,2mm P351-Ausschnitt



P217

Matrix: dicht, schwarzrot (5R 2/2), nicht ferrimagnetisch

XX: rötlich (5R 5/4), weicher als Matrix

Fundort: Vigsø Bucht, Nordjütland



RP Høyord-Typ (J)



P299

Matrix: dicht, dunkelrötlichbraun (10R 3/4), vereinz. Kalzitmandeln, nicht ferrimagnetisch

XX: graurot (5R 4/2), weich. als Matrix

Fundort: Vigsø Bucht, Nordjütland

Die mittlere Einsprenglingsgröße der Proben P217 und P299 ist etwas kleiner als die von P1013 und P351, die Entmischungen der XX sind ebenso makroskopisch sichtbar, aber ihre Härte ist geringer als die der Matrix. Eine Gefügeähnlichkeit zur typisierten Geschiebeprobe (J) ist vorhanden.

Bei den Lavaflüssen RPA und RPB (s.o.) kann gemäß Rasmussen et al. (1982, S.9) deren Färbung oft ganz plötzlich und unregelmäßig von Rot nach Schwarz wechseln. Möglicherweise handelt es sich bei P217 und P299 um solche unterschiedlich gefärbte Varietäten des oben beschriebenen Lavaflusses RPB. Leider existieren keine publizierten Bilder einer rotgefärbten Referenzprobe, weshalb die Typisierung von P299 unklar bleibt.